

Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER
HENKEL & CO., DUESSELDORF

Männer-Turnverein
Annaburg (von 1881).

Unser diesjähriges
Sommerfest,

bestehend in Umzug und turnerischen Aufführungen findet **am Sonntag, den 20. August a. cr. nachmittags** im Garten des Goldenen Ring Stall und laden wir die verehrl. Einwohnerschaft Annaburg's hierzu ergebenst ein.

Abends 8 Uhr: Ball.
Die Mitglieder freien zum Umzug um 1/2 2 Uhr im Vereinslokal an.

Der Vorstand.
Schmidt, 1. Vorsitzender.

NB. Vormittags 10 Uhr auf dem Schloßplatz:
Diplom-Wettspiel im Faustball zwischen Turnverein Herzberg und Turnverein Annaburg.

Tüchtige Möbelfischer

werden für dauernde Beschäftigung bei Fabrikvergütung eingestellt.

W. Essebie & Sohn,
Möbelfabrik Wittenberg (Bez. Halle).

Zahn-Atelier
Georg Consentius, Dentist
Annaburg, Zörgauerstr. 11

empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes.

Behandlung für Armentenlassen.

Sprechstunden täglich 9-12, 3-6 Uhr.
Telephon Nr. 33.

Kaufe ständig Platin, Gold u. Silber.

Ofen- und Tonwaren-Fabrik Annaburg
Telephon 50 — liefert — Telephon 50

Transportable Kochöfen,
Kochzeug,
Ofentüren, Kofte, Schamottesteine.

Eine Ladung
Weißstückkalk
frisch eingegangen.

Wilhelm Kunze,
Dampffägewert — Holzhandlung
Baugeschäft — Baumaterialienhandlung.

Voranzeige!
Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. August, abends 8 1/2 Uhr:

Großer Operetten-Abend!
„**Rheinzauber**“
mit erstklassigen Sängern und Sängerinnen.
Gefänge von Schuber, Schumann, Piffel, gute alte Volkslieder.

Vorverkauf von 5 Uhr an. Textbücher an der Kasse.

Palast-Theater.

Fahrräder und Ersatzteile,
Nähmaschinen,
Zentrifugen, Butterfässer, Butterformen,
Kinderwagen :: Sportwagen,
Sprech-Apparate und Platten,
Zehlings, Luftgewehre, Scheintod-Pistolen
(ohne Waffenschein gefehl. erlaubt),
sowie **Patronen** empfiehlt.

Fritz Rödler, Markt 20
Fahrradhandlung :: Reparaturwerkstatt.

Postversandt-Kartons
in verschiedenen Größen sind wieder vorräthig.
Herrn. Steinbeiß, Papierhandlung.

Drahtgestechte für alle Zwecke
Drahtkäufe, Türen und Torwege,
Spalter u. Gehege-Draht, schwarz u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken,
Drahtstifte und Ketten.

Eintoch-Apparate und Gläser,
eiserne und kupferne Kessel, aufeisene und emaillierte Eimer und Töpfe.

Wilhelm Grabl.

Sie wünschen
Qualitäts-
Konservenringe

Das Zeichen dieser liefert:

passend zu allen Gläsern

Richard Hilpert, Annaburg.

Deutsche Volkspartei.
Oeffentliche Versammlung.
Heute Freitag, den 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr spricht im „Waldschlößchen“ Herr Schriftsteller Schüller-Saarbrücken über:

„Das besetzte Gebiet und wir!“
Alle Einwohner Annaburgs, besonders unsere Mitglieder, werden zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Annaburger Lichtspielhaus
Sonntag, den 20. August, abends 8 1/2 Uhr:
Die Lou vom Montmartre.
Ein Jahr aus dem Leben einer Geistes-
— Großes Sitten-Drama in 6 Akten. —
Hauptrolle: Eugen Klopfer, Mitglied der Staatsoper in Berlin, Deutschlands bestbewährtester Schauspieler.
Ort der Handlung: Paris.

Intermezzo im Schnee.
Ein brillantes Erlebnis in 2 Akten.

Bürgergarten.
Am Sonntag, den 20. d. Mts., von abends 5 Uhr ab:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein **Karl Müller.**

Die Erfolge! der mod. elektr. physikal. Heilmethoden in Verbindung mit Spezialtherapie, Diathermie, Radior, Höhenionie, Solux-Erzeugungsanlagen, etc. etc. Wir zeigen uns.

Sehlfäden-Strahlen bei Krankheiten; Auskunst kostenlos!
1. Flechte, 2 Jahre anderr. vergeb. behandelt nach Bestrahl. geheilt. — 2. Bartflechte, 1/2 Jahr mit and. Methode nicht geheilt, nach 10 Bestrahl. in 3 Wochen geheilt, befähigt H. — 3. Magenleiden, nach Bestrahl. 5 Pfund zugenommen. — 4. Offene Füße, in 3 Wochen geheilt, best. L. — 5. Frauenleiden, nach 5 Bestrahl. derartig gebessert usw. — 6. Nervenleiden, geheilt. H. Tägl. weitere Erfolge.

Bestrahlungen sind schmerzlos. Weitere Zuschriften über Heilerfolge liegen aus.

Höhenionie-Institut Schmidt, Jessen,
Schweinfurterstr. 492. — Täglich 9-4 Uhr.

Palast-Theater.
Sonabend den 19. und Sonntag den 20. August, abends 8 1/2 Uhr:

Wie das Mädchen aus der Ackerstraße seine Heimat fand.
3. Teil (Schlußteil).

Nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Friedrich mit Reinhold Schünzel in der Hauptrolle.

Als Beiprogramm: **Ein gediegenes Lustspiel.**

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß ich infolge der täglich sich gewaltig steigenden Betriebskosten leider genöthigt bin, eine mäßige Erhöhung der Eintrittspreise vorzunehmen.
Um gütigen Zuspruch bittend die Direktion.

Annaburger Landwehr-Verein
(eingetragener Verein).
Sonabend, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr Monats-Versammlung bei Hrn. Kamerad Däumichen.

Tagesordnung:
1. Verlesen der Niederschrift über die letzte Mon.-Versammlung.
2. Besprechung über Abhaltung von Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen gemäß Verfügung des Herrn Ministers des Innern.
3. Besprechung über Begrüßnisse und evtl. Erhöhung der Sterbe-Unterstützung.
4. Anträge u. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Naundorf.
Sonntag, den 20. d. Mts. von abends 7 Uhr ab
Tanz-Kränzchen
wogu freundlichst einladet **Paul Müller.**

Blusen und Kostümröcke empfiehlt **A. Raschke.**

„Welt“-Artikel empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Roggenstroh Pa. Weißkohl
kauft Klausenitzer. gibt ab Buggisch.

Salicyl-Pergament ist wieder vorräthig.
Herrn. Steinbeiß.

Ballistolöl n. Treibriemenwachs empfiehlt **J. G. Buggisch.**

Syndetikon, klebt, leimt und kittet alles! **flüssigen Leim** empfiehlt **Herrn. Steinbeiß.**

Brief-Ordner, Schnellhefter
in Quart- und Folio-Format, empfiehlt **Herrn. Steinbeiß.**

Redaktion, Druck und Verlag: **Herrmann Steinbeiß, Annaburg**

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 10,50 M., vierteljährlich 31,50 M. frei ins Haus; durch die Post bezogen 33,00 M. (mit Bestellgeld). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Verlags-Anschluss Nr. 24.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. v. H. hohen einpalt. Raum 80 Hfg., für außerhalb Wohnende 100 Hfg. Anzeigen im amtlichen Teile 200 Hfg., im Restamtteile 350 Hfg. (inkl. Teuerungszuschlag u. Umsatzsteuer.) Anzeigen-Einnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Verlag: Druck: Zeitung Annaburg 263. 263.

Nr. 66.

Sonnabend, den 19. August 1922.

26. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Steuern für das II. Vierteljahr 1922 einschließlich Feuerversicherungs- Beiträge sind umgehend an die Gemeindekasse zu entrichten.

Annaburg, den 15. August 1922.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Auf Grund des § 935a der Reichsversicherungsordnung hat das Oberversicherungsamt den durchschnittlichen Jahresarbeitslohn landwirtschaftlicher Arbeiter mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab für den hiesigen Kreis wie folgt festgelegt:

für männliche Pers. über 21 Jahre	auf 19000 M.
für weibliche " "	" " " "
für männliche " von 16-21 " "	" 10800 " "
für weibliche " " " " " "	" 13800 " "
für männliche " " " " " "	" 9000 " "
für weibliche " " " " " "	" 9000 " "
für männliche " " " " " "	" 7800 " "
für weibliche " " " " " "	" 7800 " "

Torgau, den 9. August 1922.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes.
Dr. Drews.

Veröffentlicht: Annaburg, den 18. August 1922.

Der Gemeinde-Vorstand.

Auf Grund der §§ 149 bis 151 der Reichsversicherungsordnung hat das Oberversicherungsamt in Merseburg den Ortslohn mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab für den hiesigen Kreis wie folgt festgelegt:

für männliche Personen über 21 Jahre	auf 45 M.
für weibliche " "	" " " "
für männliche " von 16-21 " "	" 30 " "
für weibliche " " " " " "	" 32 " "
für männliche " " " " " "	" 24 " "
für weibliche " " " " " "	" 24 " "
für männliche " " " " " "	" 24 " "
für weibliche " " " " " "	" 24 " "

Torgau, den 9. August 1922.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes.
Dr. Drews, Landrat.

Veröffentlicht! Annaburg, den 18. August 1922.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Festsetzung des Wertes der Sachbezüge.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 25. April 1922 wird der Wert der Sachbezüge gemäß § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung wie folgt festgelegt:

A. 1. Für Betriebsbeamte, Wertmeister, Angestellte in höheren Stellungen, Bureauangestellte, die nicht mit niederen oder medianischen Dienstleistungen beschäftigt werden, Handlungs- und Apothekergehilfen, Lehrer, Erzieher, Bühnen- und Orchestermitglieder, Hausdamen und Geschichtsdamen, Wirtschaftlerinnen, Stützen und Hauspächterinnen:

Tag	Woche	Monat	Jahr
15,75 M.	110 M.	472 M.	5664 M.

Tag	Woche	Monat	Jahr
1,65 M.	11,50 M.	49 M.	588 M.

Tag	Woche	Monat	Jahr
0,75 M.	5 M.	22 M.	264 M.

2. Für Gewerbegehilfen, Gesellen, Arbeiter:

Tag	Woche	Monat	Jahr
15 M.	105 M.	450 M.	5400 M.

Tag	Woche	Monat	Jahr
1,50 M.	10,50 M.	45 M.	540 M.

Tag	Woche	Monat	Jahr
0,75 M.	5 M.	22 M.	264 M.

3. Für Diensthöfen und Hausangestellte, Bekehrte aller Art, soweit sie nicht unter 1 und 2 fallen, Waisfrauen, Aufwärtinnen und Näherinnen:

Tag	Woche	Monat	Jahr
10,50 M.	73 M.	315 M.	3780 M.

Tag	Woche	Monat	Jahr
1 M.	7 M.	30 M.	360 M.

Tag	Woche	Monat	Jahr
0,75 M.	5 M.	22 M.	264 M.

Anmerkung: Bei teilweiser Befristung ist zu rechnen: Für das erste Frühstück 10 v. H., für das zweite 15 v. H., für Mittag 40 v. H., Vesperbrot 15 v. H., Abendbrot 20 v. H. der vollen Befristung.

B. Wert der Natural- und Sachbezüge der Deputat-empfangen auf dem Lande:

a) Wohnung: Stube	Jahreswert	75 M.
Kammer	"	60 "
Küche	"	60 "
Boden	"	30 "
Keller	"	30 "
3 Stallgefäße zu je 15 M.	45 "	
Summa:		300 M.

b) Deputatland: Das Deputatland ist mit dem Betrage anzurechnen, der sich aus den Pachtvereinbarungen ergibt.

c) Getreide, Hülsenfrüchte und Kartoffeln: Getreide je Zentner 845 M.
Hülsenfrüchte je Zentner 690 M.
Kartoffeln je Zentner 100 M.

d) ein Zentner Streu oder Miststroh, wenn es nicht als Dünger zurückgegeben wird 30 M.
e) eine Pferdegepanslunde 30 M.
f) eine Ochsengepanslunde 20 M.
g) Kopf je Kopf und Tag 15 M.

C. Die Bemertung des Kohlendepots hat nach dem Großhandelspreis abzgl. 25 Proz. zu erfolgen.

Torgau, den 9. August 1922.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes.
Dr. Drews.

Veröffentlicht. Annaburg, den 18. August 1922.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Politische Rundschau.

Deutschland zahlt 1/2 Mill. Pfund.

Berlin, 15. August. Die deutsche Regierung hatte durch gleichlautende Noten vom 14. Juli an die Regierungen Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens den Antrag gestellt, hinsichtlich ihrer Verpflichtungen aus dem

Das Geheimnis der Villa Claudius.

Roman von A. Seyffert-Ringler.

Color checker CLASSIC

Das Geheimnis der Villa Claudius. Roman von A. Seyffert-Ringler.

(Nachdruck verboten.)

„Sehen Sie sich den Brief an, den ich Ihnen geschickt habe? Und wenn Sie ihn nicht bekommen haben, so ist das meine Schuld.“

„Aber es kam ihm jetzt eine Ideenverbindung und er fragte: „Die Stiefel, die Herr Claudius gestern bei Löffler kaufte, wurden ebenfalls mit falschem Gelde bezahlt?“

„Allerdings. Die Firma Löffler erstattete Anzeige bei der Polizei und wir waren sobald die Verkaufszeit begann, in dem Laden auf der Lauer, und zwar mit dem besten Erfolg, wie Sie zugeben müssen.“

Bruno zuckte die Achseln. „Sicher hat Herr Claudius beim Wechseln einer größeren Summe falsches Geld herausbekommen, das er arglos weitergegeben hat. Sie haben bei dem Diener nur gute, edle Scheine vorgezeigt, sonst hätten Sie dieselben nicht zurückgegeben. Wollen Sie nun wirklich noch den schwer lebenden Hausbesitzer behelligen? Wäre es nicht richtiger, ihm die Aufregungen einer Hausdurchsicht zu ersparen? Ja, ich bitte Sie sogar herzlich, von Ihrem Vorhaben abzulassen.“

„Ich weiß, was meine Pflicht ist, Herr. Uebrigens scheinen Sie mit Herrn Claudius sehr befreundet zu sein. Wie sollte man sich sonst Ihre rührende Fürsorge erklären?“

„Ich weiß nichts von Herrn Claudius. Ich sah ihn gestern zum ersten Male. Aber ich liebe meine Tochter und bin ohne Wissen des Vaters mit ihr verlobt. Begreifen Sie

Der Beamte unterzog dieselbe einer gründlichen Revision und gab sie dem Alten mit höflichem Dank zurück.

Bruno atmete auf. Wie eine Zentnerlast fiel es von seiner Seele. Jetzt mußte er über sich selber lächeln. Was hatte er denn gefürchtet? . . . Etwas, daß sich in der Villa Claudius eine Fälschungszentrale verberge? Wie leicht doch Mißtrauen ansteckt. Er dachte: „Es braucht sich nur jemand von den Menschen abzuwenden, um die Leute gegen sich einzunehmen und allen möglichen Verdacht zu erregen.“

Aber es kam ihm jetzt eine Ideenverbindung und er fragte: „Die Stiefel, die Herr Claudius gestern bei Löffler kaufte, wurden ebenfalls mit falschem Gelde bezahlt?“

„Allerdings. Die Firma Löffler erstattete Anzeige bei der Polizei und wir waren sobald die Verkaufszeit begann, in dem Laden auf der Lauer, und zwar mit dem besten Erfolg, wie Sie zugeben müssen.“

Bruno zuckte die Achseln. „Sicher hat Herr Claudius beim Wechseln einer größeren Summe falsches Geld herausbekommen, das er arglos weitergegeben hat. Sie haben bei dem Diener nur gute, edle Scheine vorgezeigt, sonst hätten Sie dieselben nicht zurückgegeben. Wollen Sie nun wirklich noch den schwer lebenden Hausbesitzer behelligen? Wäre es nicht richtiger, ihm die Aufregungen einer Hausdurchsicht zu ersparen? Ja, ich bitte Sie sogar herzlich, von Ihrem Vorhaben abzulassen.“

nan mein Interesse für alles, was mit der Villa Claudius im Zusammenhang steht?“

Der Beamte nickte zugewinkt; er erkundete sich und ging ins Haus. Zwei von seinen Leuten begleiteten ihn. Die Hauslure wurde abgehängt. Der Kommissar steckte den Schlüssel in die Tasche.

Nora kam ihm entgegen. Sie war bleich wie der Tod. Als vorhin die Klingel gezogen wurde, hatte sie glücklich vor sich hinlächelt, aufgeblickt: „Jetzt kommt Bruno!“ Und sie war hinausgelaufen, um ihn gleich draußen zu empfangen. Da gemahnte sie daß sich mehrere fremde Herren in Brunos Begleitung befanden. Sie stutzte. Auch die hübschen Anlagen gedeut, nämlich sie näher, sie hörte fast alles, was gesprochen wurde. Wie gejagt flog sie ins Haus zurück, kaum ihrer Sinne mächtig. Aber in ihrem zierlichen Körper verbergte sich eine ungewöhnliche Willensstärke. Nur an ihrem verführerischen Aussehen konnte man erkennen, daß sie furchtbar listig.

Höflich fragte sie nach dem Begehrt des Fremden.

Der Verdacht des Beamten begann mehr und mehr zu schwänden. Alles atmete hier eine ruhige, sichere Bestimmtheit. Auch hatte Brunos Mitteilung, daß er heimlich mit der jungen Dame verlobt sei, den Beamten mißler gestimmt. Dazu kam, daß Noras seltener Liebreiz, ihre unbewußte Anmut gefangen nahm. Andererseits waren gerade in der letzten Zeit falsche Geldscheine, besonders Hundertmarknoten in größerer Anzahl herausgegeben worden, ohne daß es gelungen wäre, die Betrüger, die das falsche Geld unter die Leute brachten, zu fassen und zur Verantwortung zu ziehen. In höflichem Ton sagte er: „Erklären Sie nicht mein gnädiges Fräulein, wenn ich Sie für einige Zeit mit meiner Gegenwart behelligen. Es liegt gegen Herrn Claudius ein